

# Künstlerduo

Nikolina Schuh Netz

&

berTRAM schrECKlich



# Schuh & schrECKlich

Künstlerische Allianzen an der Grenze von Körper, Raum und Gesellschaft.

Nikolina Žunec (alias Nikolina Schuh Netz) und Bertram Schrettl (alias Bertram Schrecklich) arbeiten seit 2016 als Künstlerduo zusammen. In ihren gemeinsamen Projekten setzen sie sich mit der Beziehung von Körper und Raum auseinander und erforschen, wie sich kollektive Wahrnehmung formen und verändern lässt. Ihre Arbeiten reichen von stillen, fast unmerklichen Interventionen bis hin zu performativen, expressiven Installationen, die das Publikum aktiv mit einbeziehen. Durch die Verbindung von Malerei, Objekt, Sound und Aktion entwickeln sie vielschichtige Räume, die soziale Dynamiken sichtbar machen und zugleich hinterfragen. Dabei interessiert sie besonders die Frage, wie Kunst als soziale Praxis erlebt werden kann — als offener Prozess, der Begegnung, Irritation und gemeinsames Erleben möglich macht.



## Nikolina Schuh Netz

---

**Nikolina Žunec (alias Nikolina Schuh Netz)** ist eine in Innsbruck lebende Künstlerin, deren Praxis zwischen Art Brut, naiver Kunst und radikaler Intervention oszilliert. Nach ihrem Soziologiestudium in Zagreb arbeitet sie konsequent abseits gängiger Konventionen und lässt sich von Außenseiter- und Kinderkunst inspirieren, wobei insbesondere Tiere, als zentrale Motive dienen. Ihre Werke vereinen Malerei, Installation, Performance, Graffiti, Text und digitale Medien zu einem vielschichtigen, eklektischen Gesamtwerk.

Ihre Themen kreisen um Identität, Migration, psychische Zustände und gesellschaftliche Brüche. Nikolina Schuh Netz zeigte ihre Arbeiten u. a. bei der **Parallel Vienna 2024**, im **Kunstraum Kreuzberg Berlin** und **Kunstraum Innsbruck**, bei **Heart of Noise Innsbruck**, in der **Holy Art Gallery London** sowie in zahlreichen Galerien und Off-Spaces in Österreich, Deutschland, Tschechien, Italien und Kroatien. Mit ihrem kompromisslosen, anarchischen Zugang positioniert sie sich bewusst am Rand des Kunstmarkts und versteht ihre Arbeit als Einladung, die Welt roh, direkt und ungeschönt zu erleben.



## berTRam schrECKlich

---

berTRam schrECKlich ist ein künstlerisches Konzept, das bewusst etablierte Ordnungssysteme durchbricht und Grenzen überschreitet. Er arbeitet respektlos, intuitiv und exzessiv — irgendwo zwischen Anarchie, Romantik und Absurdität. Seine Kunst entsteht aus der Spannung zwischen klarer Reflexion und kreativem Rausch, immer auf der Suche nach Freiheit, Spiel und radikalem Experiment.

Ausstellungen u. a. bei **omg ibk**, **Holy Art Gallery London**, **ip.forum Wien**, **Landhausplatz Innsbruck**, **Schauhaus Innsbruck**, **Galerie Unterlechner**, **Bräuhausgasse Wien** und **Artspace RFDInsel mit Heart of Noise** zeigen seine Bandbreite zwischen Installation, Collage, Malerei, Video- und Performancekunst. berTRam schrECKlich macht, was er will — genau darin liegt seine Konsequenz.



**gemeinsame projekte**





*Generative Kunst als Synergie von Sound und Visuals vom Künstlerduo Macejevska & Varanauskas — Standort Talstation, Innsbruck.*

## **omg innsbruck**

Mit der offenen multimedialen galerie innsbruck (omg ibk) entwickelten wir 2022 ein innovatives, interaktives Ausstellungsformat im öffentlichen Raum, das digitale Kunstwerke zeigte. Arbeiten von namhaften Künstler:innen wie Karin Ferrari, Nicole Weniger, Franz Wassermann, Thomas Feuerstein, Christoph Hinterhuber, Clemens Ascher, u. a.

wurden dabei rund um die Uhr zugänglich gemacht. Durch die Kombination von QR-Codes, die nur durch aktive Handlung der Besucher:innen „entschlüsselt“ werden konnten, entstand eine neue Schnittstelle zwischen öffentlichem und digitalem Raum. Gleichzeitig wurde ein sicheres Kunsterlebnis ermöglicht, das alle Covid-19-Maßnahmen berücksichtigte und individuelle, flexible Begegnungen mit Kunst förderte.



*St.Bartlmä, Innsbruck, 2024*

## **slash/transition glocken**

Im Rahmen der SLASH/Transition Residency 2024 in Innsbruck gestalteten der georgische Klangkünstler Giorgi Koberidze, cera.LAB, berTRam schrECKlich und Nikolina Schuh Netz gemeinsam Keramikglocken als Symbol für den Verlust von Traditionen.

Beim Positive Futures Festival im Kulturquartier St. Bartlmä in Innsbruck wurden sie in einem Konzert mit Field Recordings und Glockenklängen präsentiert — ein **a k u s t i s c h e s E r f o r s c h e n u r b a n e r** Transformationsprozesse.



*„Nur die Zarten sind fähig zu warten!“ – Installation im ehemaligen Kiosk der Hungeburgbahn, Innsbruck*

# warten

Die Installation „Nur die Zarten sind fähig zu warten!“ (2023) verwandelt den Kiosk der ehemaligen Talstation der Hungeburgbahn in einen absurden Warteraum. Eine verwahrloste Schaufensterpuppe – mit zerzaustem, Haar, veralteter Kleidung und grotesk langen Fingernägeln –

sitzt vermeintlich seit Jahren auf einer Bank, das Ticket fest in der Hand. Sie wartet vergeblich auf ihre Bergfahrt und wird so zum Sinnbild für Enttäuschung, Geduld aber auch der Ohnmacht gegenüber mächtigen Institutionen, sowie politischen Entscheidungsträger:innen. Die Arbeit hinterfragt politische und gesellschaftliche Versprechen, ihre Brüche – und die gesellschaftliche Bereitschaft zur Unterwerfung.



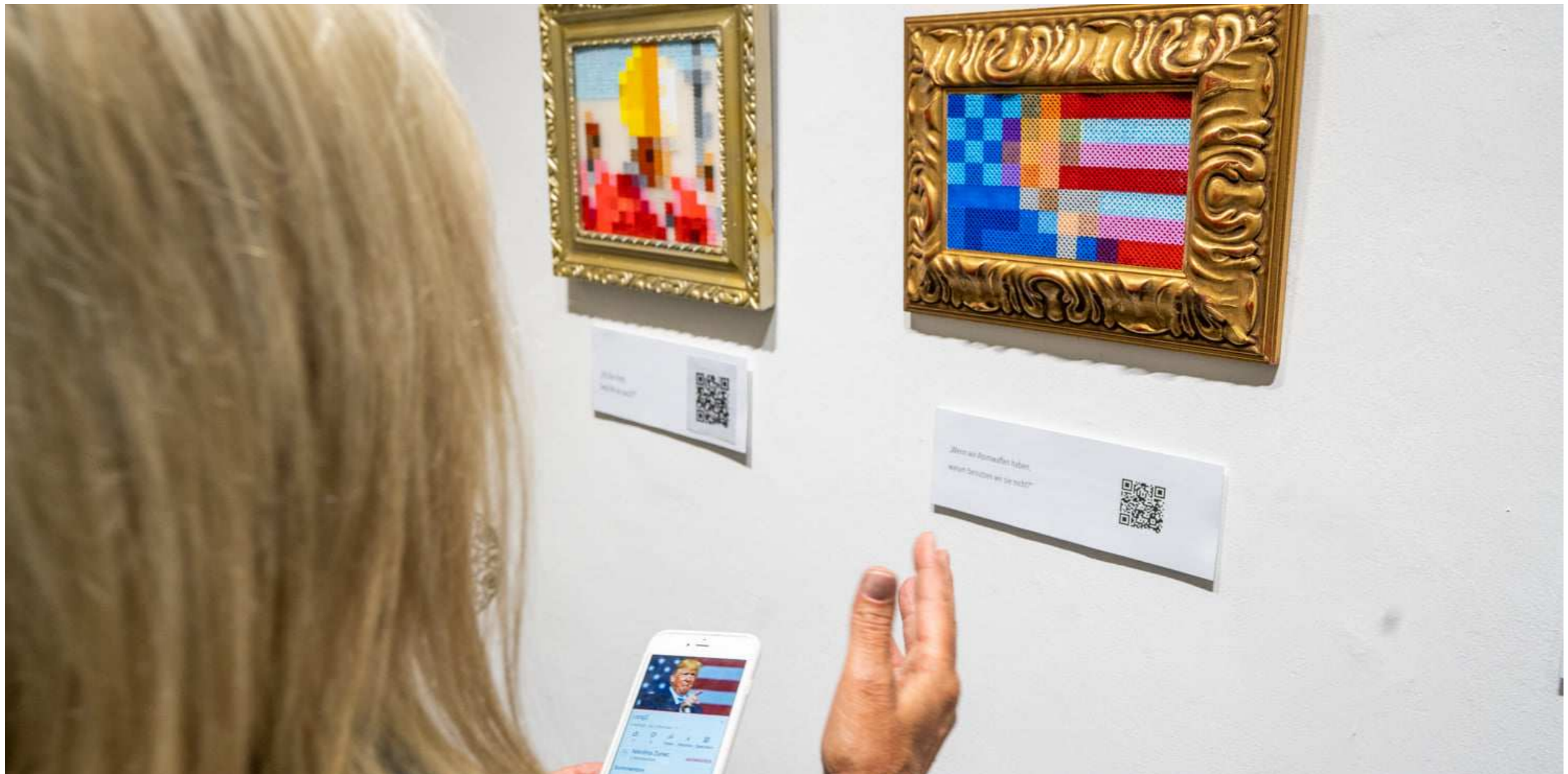
*Holy Gallery, London, 2022*

# abandoned places

*Analoge Zeichnungen von berTRam schrECKlich, digital überarbeitet von Nikolina Schuh Netz.*

berTRam's Serie „entropie/MISANTHROPIE“ entstand 2020 während des zweiten Lockdowns. Inspiriert von

einem stillen Herbstabend zwischen Schönheit und Bedrohung, thematisieren die Zeichnungen die fragile Balance zwischen Harmonie und Untergang. Pastelltöne, klare Schnitte und menschenleere Architekturfragmente erinnern an eine friedlich-vergiftete Welt nach dem Menschen – stille Zeugen einer untergehenden Zivilisation.

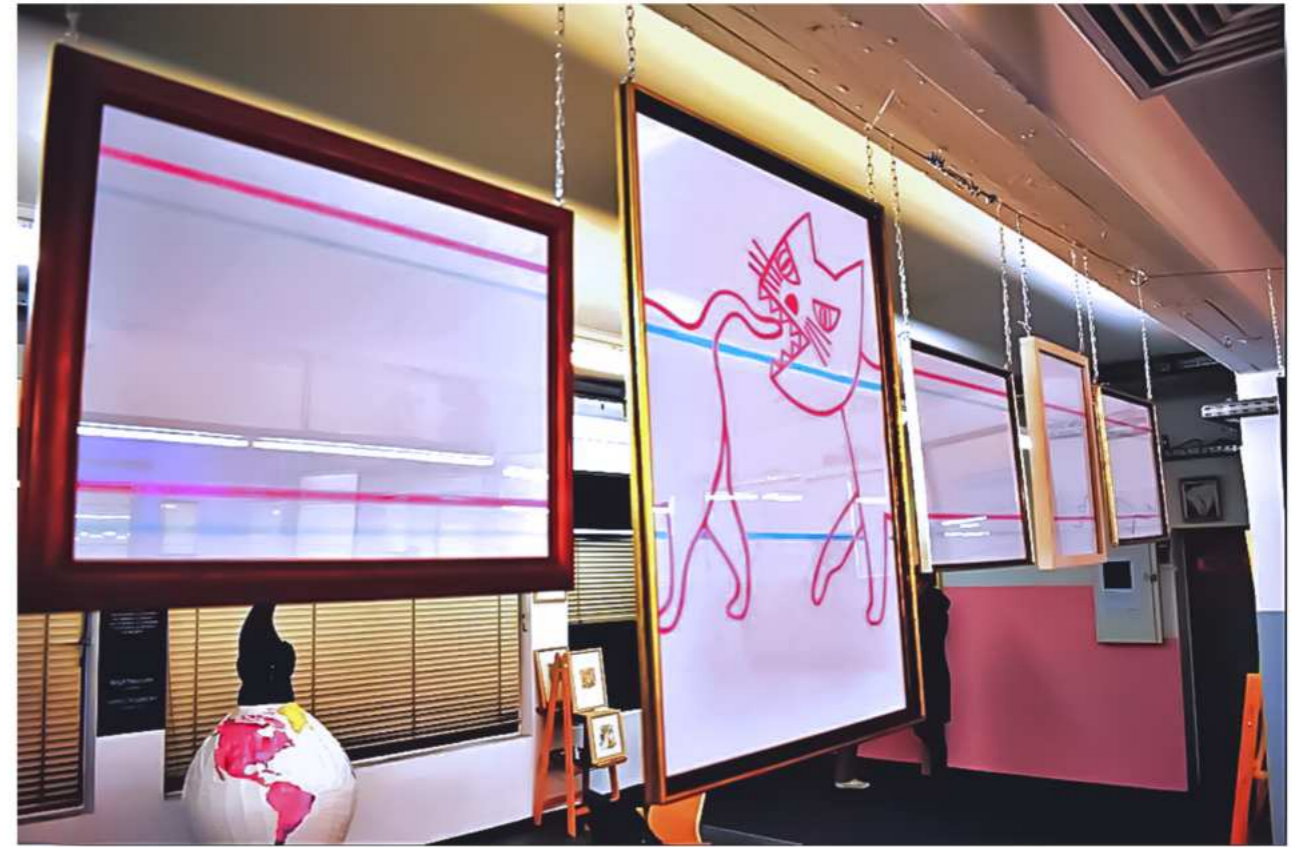


*Galerie am Claudiaplatz, Innsbruck, 2021*

## **clctv rprsnt**

Die Bügelperlenserie entstand 2019/20 im Zuge unserer Auseinandersetzung mit Kinderspielzeug. Durch das scheinbar kindliche Medium stellen wir bekannte, oft kontroverse Motive dar – von politischen Figuren bis zu Gewalt- und Pornografie-Darstellungen.

Die grobe, verpixelte Optik dient dabei als „Zensur“ und macht den Inhalt nur andeutungsweise erkennbar. Per QR-Code können Betrachter:innen die ursprünglichen Bilder entschlüsseln – ein Spiel mit Naivität, Verantwortung und gesellschaftlichen Tabus.



*Kunststrasse Imst, 2018*

## riesenHUNDgemälde

Die Installation besteht aus insgesamt 28 Bildern, die allesamt so gehängt werden, dass sie einen geschlossenen Kreislauf bilden. Auf 26 Bildern sind lediglich zwei rosa und zwei blaue parallel verlaufende Linien abgebildet, die jeweils den Körper von einer rosa Katze und einem

blauen Hund abgrenzen. Mithilfe von eigens angefertigten Brillen ist es für das Publikum möglich eines der beiden Tiere "unsichtbar" werden zu lassen. Eine rot getönte Brille ließ die rosa Katze verschwinden und eine blau getönte den Hund.



*Multimedialer Dialog Vol.I, Haus der Begegnung, Innsbruck, 2018*

## **multimedialer dialog**

Die Performance „Multimedialer Dialog: Versuch Vol. I“ (2018, Haus der Begegnung, Innsbruck) war ein experimentelles Zusammenspiel von Körper, Raum und Technologie.

berTRam schRECKlich, Ivona Macejevska, Ignus Varanauskas (aka Ministik) und Nikolina Schuh Netz entwickelten einen geschlossenen Kreislauf aus Tätowierung, dem manipulierten Sound der Tattoomaschine, Live-Visuals und Malerei mit Blut und Tinte – eine radikale, kollektive Kunstaktion zwischen Körper und Raum.



*Wall Of Kindness, Innsbruck, 2023*

## wall of kindness

Ziel der „Wall of Kindness“ ist es, nicht mehr benötigte Kleidungsstücke an einer öffentlichen Wand aufzuhängen, damit Menschen in Not diese unkompliziert mitnehmen können. Die „Wand der Freundlichkeit“ steht als Symbol für gelebte Solidarität und wird im Rahmen eines Pilotprojekts bis März 2023 an der Ostseite der Markthallengarage

(Herzog-Siegmund-Ufer 5) errichtet. Betreut wird sie vom Round Table Club und dem Verein WAMS. Die Idee stammt ursprünglich aus Stockholm und wurde bereits in vielen Städten umgesetzt. Für die Innsbrucker Wand hat Felix „Felux“ Winkler, bekannt für seine Upcycling-Projekte, Bauteile aus dem zwischengenutzten Hausrat des Gebäudes Innrain 21 verwendet und bleibt damit seinem Prinzip der nachhaltigen Wiederverwertung treu.



*Artefakte des Scheiterns, Haus der Begegnung, Innsbruck, 2018*

## **artefakte des scheiterns**

Die Installation/Kulisse steht als Metapher für unsere Wegwerfgesellschaft und den neoliberalen Wachstumszwang. Ehemals wertvolle Alltagsobjekte werden zu bedeutungslosen Artefakten,

die durch neue Modelle ersetzt werden. Durch die Präsentation im Kunstkontext verwandelt sich Müll in Kunst – ein Kommentar auf Konsum, Markenwahn und Ressourcenverschwendung.



*Zuckerwatte, 2017*

# zuckerwatte

„Zuckerwatte“ (2017) war Installation und Bühnenbild für das prozesshaft entwickelte Theaterstück „Futurama“ (KUNSTtransport). Inspiriert von der rosa Zukunftsvision einer Fünfjährigen, verband das Werk Optimismus, apokalyptische Dystopie und Bunkerobjekte

zu einem pinken Roboter als zentrales Symbol. Utopie und Dystopie traten dabei in einen Dialog, unterstützt durch gesammelte Zukunftswünsche der Besucher:innen, die in Wunschboxen vorab deponiert wurden.



*harmony rules, where nothing else matters, Gallery Solution, Prag, 2016*

## **museum of co-existence**

Beim "Museum of Coexistence" installierten diverse KünstlerInnen über den Zeitraum eines Jahres Installationen und/oder andere Werke in Mark Divos prag'schen Galerie Solution, wobei jedoch die Arbeiten der vorangegangenen KünstlerInnen bestehen bzw.

integriert werden sollten. berTRam schrECKlich und Nikolina Schuh Netz waren mit ihrer spontan vor Ort generierten Installation „harmony rules, where nothing else matters“ die ersten beiden KünstlerInnen des Projekts.